

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 28 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Aktuell = Actualité = Problemi d'attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



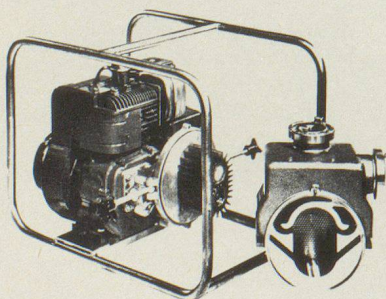
Die PERMAROP-Verdrängerpumpe:

«Einfach und genial»

ist das Urteil der Fachleute, weil die PERMAROP-Verdrängerpumpe **einmalige Eigenschaften** aufweist:

- Hoher Luftdurchsatz (dadurch können die letzten Flüssigkeitsmengen auf ebenen Flächen abgesaugt und lange Ansaugleitungen verlegt werden)
- selbstansaugend bis 8 m (die kurze Ansaugzeit wird auch Sie beeindrucken)
- Unempfindlich gegen Fremdkörper (bis 6 mm)
- Auswechseln oder Reinigen des Förderelementes am Einsatzort, ohne Werkzeug, innert weniger Minuten
- Förderhöhe 20–35 m
- Förderleistung linear mit Drehzahl bis 32 000 l/h
- Geringes Gewicht (Die PERMAROP 2" für 32 000 l/h mit Briggs-&-Stratton-Motor wiegt nur 32 kg)

Anlässlich einer unverbindlichen Vorführung werden wir Sie gerne überzeugen.



PERMAROP AG

Telefon 031 53 11 43
Sägestrasse 73
Liebfeld-Bern

Nationalrat

Motion Jost – Baulicher Zivilschutz (vom 2. März 1981)

Der Bundesrat wird beauftragt, beförderlichst eine Teilrevision der eidgenössischen Gesetzgebung über den baulichen Zivilschutz (Schutzbautengesetz vom 4. Oktober 1963 – Schutzbautenverordnung vom 27. November 1978) einzuleiten um:

- a) Durch die Vermeidung von Schutzplatzüberangeboten und
- b) durch die Ermöglichung und Förderung von Schutzbautenausgleichen

das Hauptziel der Zivilschutzkonzeption von 1971 «Jedem Einwohner an seinem Wohnort einen Schutzplatz bereitzustellen» zeitgerecht verwirklichen und Fehlinvestitionen (öffentlicher und privater Mittel) vermeiden zu können.

Mitunterzeichner: Ammann-Bern, Aregger, Auer, Bühler-Tschappina, Bundi, Cantieni, Columberg, Eng, Fischer-Bern, Flubacher, Früh, Houtard, Loretan, Muff, Schüle, Steinegger, Vetsch, Weber-Schwyz (18)

Postulat Iten – Militärdienst. Differenzierte Tauglichkeit (vom 19. März 1981)

Der Bundesrat wird eingeladen, durch eine Kommission von Fachleuten einen umfassenden Bericht und Vorschläge ausarbeiten zu lassen, die aufzeigen, welche rechtlichen administrativen und organisatorischen Massnahmen zu ergreifen sind, um in der Armee die oft als diskriminierend empfundene Unterscheidung zwischen Diensttauglichen und Hilfsdiensttauglichen zugunsten einer differenzierteren Beurteilung der Tauglichkeit je nach Funktion aufzuheben. Insbesondere sind folgende Fragen zu prüfen:

- a) Welches sind die Voraussetzungen und die Konsequenzen einer Aufhebung der Kategorie Hilfsdiensttauglicher?
- b) Lässt sich im Rahmen der Gesamtverteidigung und angesichts der zu erwartenden Bestandeslücken die heutige Praxis noch rechtfertigen, wonach eine erhebliche Anzahl von Personen aufgrund von militärsanitären oder versicherungstechnischen Überlegungen als nur hilfsdiensttauglich diskriminiert wird, obwohl diese Leute für die Armee bei differenzierterem Einsatz von grösserer Bedeutung wären?

Mitunterzeichner: Bürer-Walenstadt, Cantieni, Frei-Romanshorn, Friedrich, Graf, Huggenberger, Jung, Keller, Koller Arnold, Kühne, Landolt, Meier Josi, Müller-Luzern, Nussbaumer, Oehler, Risi-Schwyz, Rubi, Rüttimann, Schärli, Scherer, Spiess, Wellauer (22)

Einfache Anfrage Cantieni Zivilschutzdienstbüchlein (vom 19. März 1981)

Mit der Einteilung in den Zivilschutzdienst erhält jeder Dienstpflichtige ein gelbes Zivilschutzdienstbüchlein. Die Weiterverwendung des regulären Dienstbüchleins ist für Wehrmänner, die aus der allgemeinen Wehrpflicht entlassen werden, nicht zulässig.

Ich frage deshalb den Bundesrat:

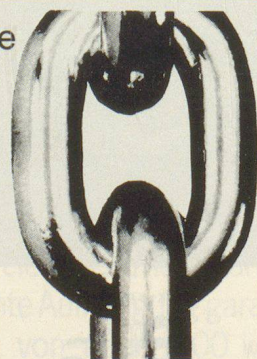
- Könnte das reguläre Dienstbüchlein nicht auch für den Zivilschutzdienst Verwendung finden?
- Wären dadurch nicht echte Einsparungen möglich?
- Teilt der Bundesrat die Auffassung, dass Wehrmänner, die aus der allgemeinen Wehrpflicht entlassen und in den Zivilschutzdienst eingeteilt werden, die Weiterverwendung ihres Dienstbüchleins begrüssen würden?

Die Vertrauensfirma für Ihre Sicherheitsprobleme!

Alarmanlagen
Türfernsehsprechanlagen
Fernsehüberwachungen
Notstromleuchten

SICHERHEITSTECHNIK

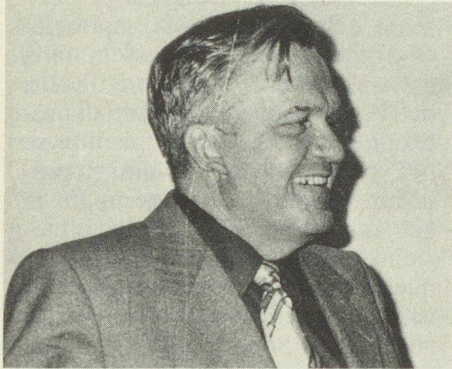
MEXAG



Riedtlistrasse 8
8042 Zürich
Tel. 01/363 17 69

Walter Nebiker-Beyeler zum Gedenken

W. Schneider, Chef des kant. Amtes für
Zivilschutz Baselland



Wohl niemand ahnte den Schicksalsschlag, den uns alle und die Familie Nebiker-Beyeler so bald treffen sollte, als Walter Nebiker am 3. April 1981 an der Jahresversammlung des Basellandschaftlichen Bundes für Zivilschutz als abtretender Präsident für seine grosse und erfolgreiche Arbeit geehrt wurde. Er hinterliess beim Versammlungsteilnehmer den Eindruck, glücklich darüber zu sein, seinen Basellandschaftlichen Bund für Zivil-

schutz – in den ersten zwölf Jahren seiner Existenz unter seinem Präsidium den Kinderschuhen entwachsen und wohlorganisiert – in neue Hände übergeben zu dürfen. Erschüttert stehen wir vor der unabänderlichen Tatsache, dass Walter Nebiker nun nicht mehr unter uns ist.

Walter Nebiker wurde am 26. Juni 1925 in Basel geboren und übersiedelte nach seiner Verheiratung im Jahre 1956 nach Arlesheim, wo er mit seiner Familie einen bleibenden Wohnsitz fand. Durch sein Interesse und seine Aufgeschlossenheit für die Belange seiner Gemeinde und der Öffentlichkeit grundsätzlich, stellte er seine Kenntnisse verschiedenen Organisationen in der Gemeinde zur Verfügung.

Seine Tätigkeit auf dem Gebiet des Zivilschutzes begann er, als er im Jahre 1964 durch die Gemeindebehörde von Arlesheim als Ortschef-Stellvertreter der Zivilschutzorganisation Arlesheim gewählt wurde. Diese Funktion behielt er bis vor kurzem inne. Im gleichen Zeitraum rekrutierte der Kanton Baselland die ersten Instruktoren zur Ausbildung in verschiedenen Dienstbereichen. Walter Nebiker fühlte sich angesprochen und wurde nach entsprechender Ausbildung im Jahre 1966 als Instruktor der Hauswehren und 1968 als Instruktor des Verwaltungsdienstes durch den Regierungsrat ernannt. Im Auftrag des Kantons leistete er in den Folgejahren in unzähligen Kursen der beiden Dienstbereiche Instruktionsdienst. Durch sein Fachwissen, das er durch seinen Beruf (er war eidg. dipl. Buchhalter) und seinen langjährigen Dienst als Offizier der Friedensfeuerwehr erwarb, galt er in beiden Instruktionsbereichen als versierter Fach-

mann. Seine speditive, überzeugende und freundliche Art trug ihm die Sympathie und Anerkennung der Vorgesetzten und Dienstleistenden ein.

Als im Gründungsjahr des Basellandschaftlichen Bundes für Zivilschutz, im Jahre 1969, ein Präsident gesucht wurde, der mit Elan und Überzeugung und zugleich unerschütterlich allfälligen Rückschlägen und ablehnenden Meinungen gegenüber die neugegründete Vereinigung bei Behörden und in der Bevölkerung vertreten und dessen Fortkommen fördern sollte, fiel die Wahl auf Walter Nebiker. Er hat in all den Jahren, bis zu seinem Rücktritt auf Ende März 1981, diese Eigenschaften auf sich vereinigt und andere damals in die Persönlichkeit des Präsidenten gesetzte Hoffnungen erfüllt. Wenn diese noch junge Vereinigung im Kanton und insbesondere auch in der gesamtschweizerischen Vereinigung ihren festen Platz und ihre Anerkennung hat, so ist dies mit ein wesentlicher Verdienst von Walter Nebiker. Die Bedeutung unserer Sektion wurde untermalt durch die Wahl von Walter Nebiker in den Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Der Gemeinde Arlesheim stellte er seine Arbeitskraft während einiger Jahre als Gemeinderat zur Verfügung.

Das so unverhoffte Abschiednehmen von Walter Nebiker schmerzt uns sehr und führt uns einmal mehr die Endgültigkeit dieses Geschehens vor Augen. Seiner schwergeprüften Gattin und seiner Familie entbieten wir unser herzliches Beileid mit der Versicherung, dem Verstorbenen für seine grossen Dienste im Kanton und in der Gemeinde ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Soeben erschienen

Vier neue Broschüren der Gelben Serie des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) stehen zur Verfügung:

Der Zivilschutz in der Schweiz
(Kurzfassung)

Das Leben im Schutzraum
(Neufassung)

Die Broschüre will eine weitere Öffentlichkeit in allgemeiner Art über die mit dem gesamten Spektrum «Schutzraum» zusammenhängenden Fragen und Problemkreise aufklären.

Zivilschutz-Ausstellungs-Plakate
(Kleinplakate 50×70 cm)

Im Sinne einer Vereinfachung des Ausstellungswesens und gleichzeitig einer Erweiterung des Themenangebotes hat sich das BZS entschlossen, für Ausstellungen von kurzer Dauer handliche Plakate in guter Papierqualität zu schaffen.

BZS-Ausstellungsmaterial
(Neufassung)

Diese Broschüren können schriftlich beim Bundesamt für Zivilschutz, Sektion Information, 3003 Bern, bestellt werden.

Ausstellungsplan 1981

Im Jahr 1981 sind ab Juni gemäss Ausstellungsplan des Bundesamtes für Zivilschutz (Stand: 8. Mai 1981) die folgenden Ausstellungen zu erwarten:

Zeit:	Ort:	Organisator:
16. – 20.6.	Bern «Gemeinde 1981»	Gemeinde
22. – 27.6.	Grenchen Spital	Gemeinde
Juni	Nendaz	Gemeinde
27. Juni	Aubonne	Gemeinde
11. – 12.9.	Fribourg	Kanton
12. – 27.9.	Lausanne	Waffenschau EMD
14.9. – 12.10.	Spreitenbach (Tivoli)	Kanton / Einkaufs-Zentrum
25. – 26.9.	Biel	Gemeinde
September	Ins	Gemeinde
September	Gunzgen	Gemeinde
8. – 18.10.	St. Gallen Olma	Zivilschutzverband
22. – 23.10.	Pieterlen	Gemeinde
24.10.	Rheinau	Gemeinde
24.10. – 1.11.	Zug Herbstmesse	Kanton
7. – 8.11.	Zollikofen	Gemeinde

Zivilschutz-sonderschau

ve. In der Halle 3 der Ausstellung «Gemeinde 81» (5. Fachmesse für Kommunalbedarf in Bern auf dem Ausstellungsgelände am Guisanplatz) wird die Sonderschau «Technische Aspekte beim Bau von Schutzanlagen» präsentiert. Wenn Sie in Ihrer Gemeinde Zivilschutzanlagen planen oder sich ganz allgemein mit dem Zivilschutz befassen, bietet Ihnen diese Sonderschau Gelegenheit, eine umfassende Information und Dokumentation zu erhalten. Pläne der verschiedenen Schutzraumtypen sowie technische Weisungen zum Bau dieser Anlagen werden auf grossen, übersichtlichen Tafeln dargestellt. Umfangreiches Dokumentationsmaterial über den Zivilschutz in der Schweiz und im besonderen technische und gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften können eingesehen, bestellt oder gleich mit nach Hause genommen werden. Schliesslich zeigen instruktive Modelle von eingerichteten Schutzräumen, wie diese Anlagen im Endausbau aussehen.

Le stand de la protection civile à «Commune 81»

ve. La protection civile présente dans la halle N° 3 de l'exposition «Commune 81», 5^e exposition spécialisée pour les besoins des communes, à Berne (lieu de l'exposition, Guisanplatz), les aspects techniques des constructions de protection. Si vous envisagez de réaliser dans votre commune des constructions de protection civile, ou si vous vous occupez d'une manière générale de la protection civile, cette présentation vous donnera l'occasion d'obtenir des informations et une documentation complètes. Les plans des différents types d'abris ainsi que des directives techniques pour la réalisation de ces constructions y sont présentés sur de grands panneaux faciles à comprendre. On peut consulter, commander ou même prendre avec soi une importante documentation sur la protection civile en Suisse et, en particulier, sur les prescriptions et les dispositions tant légales que techniques. Enfin des modèles instructifs d'abris aménagés vous montreront comment ces constructions se présentent une fois qu'elles sont achevées.

Mostra speciale dedicata alla protezione civile

ve. Nel padiglione 3 dell'esposizione «Gemeinde 81», 5a Esposizione specializzata per i bisogni dei Comuni a Berna (terreno d'esposizione al Guisanplatz), è presentata la mostra speciale «Aspetti tecnici della costruzione di impianti di protezione». Se desiderate pianificare nel vostro comune impianti di protezione civile o se vi occupate in generale dei problemi della protezione civile, la mostra speciale in questione è un'occasione per ottenere informazioni e documentazione relative. Sono esposti su grandi tavole di chiara lettura piani dei diversi tipi di rifugio come pure le direttive d'ordine tecnico relative alla costruzione di tali impianti. È possibile prendere conoscenza, comandare o addirittura portarsi a casa un materiale documentativo voluminoso sulla protezione civile in Svizzera e in particolare sulle disposizioni e prescrizioni legali e tecniche in materia. Infine, modellini assai istruttivi di rifugi arredati, mostrano quale è l'assetto definitivo di questi impianti di protezione civile.

Assemblée générale à Gollion

Association d'instructeurs romands de protection civile (AIRPC):

Ce sont 57 instructeurs romands de protection civile qui se sont réunis au centre d'instruction cantonal de Gollion pour prendre part à l'assemblée générale de leur association.

Comme le président, M. Jean Rügger, le mentionna dans son rapport annuel, l'association comptait 181 membres à fin 1980 et 195 le jour de l'assemblée. L'accroissement continu de l'AIRPC est bien le signe que son activité sait intéresser un nombre toujours plus grand d'instructeurs.

En 1980 par exemple, la commission technique a organisé une journée consacrée aux barrages hydrauliques et aux problèmes qui résulteraient de la rupture de l'un d'eux. Cette journée a eu lieu à Martigny.

Pour cette année, c'est un concours qui attend les instructeurs de protection civile, concours où un challenge est mis en compétition.

Le concours est ouvert à des équipes de six instructeurs dont un ou deux d'entre eux pourront être professionnels. Le travail se fera de la manière suivante:

- six thèmes devront être traités (San, SPAC, S polyv, SPLCF, S trm, S rens).
- Chaque coéquipier aura un thème à traiter en qualité d'instructeur alors que ses camarades seront participants. Ainsi, chaque coéquipier aura traité un thème selon une rotation établie et chaque thème aura été traité dans l'équipe.
- Plusieurs équipes seront admises par canton/région/commune.

Le concours aura lieu les 17 et 18 octobre 1981 au centre d'instruction de Sugiez. L'inscription des équipes se fera auprès de M. André Moser, La Maguelonne, 3349 Zuzwil, ceci jusqu'au 15 août 1981.

Il a enfin été décidé que l'assemblée générale de 1982 aurait lieu à Colombier NE.

Vient de paraître

Trois nouvelles brochures de l'Office fédéral de la protection civile sont parues:

La Protection Civile en Suisse (résumé)

Affiches pour expositions de la protection civile (affiches petit format 50×70 cm)

Afin de simplifier les expositions et, en même temps, d'élargir le choix des thèmes, l'OFPC a décidé de créer des affiches faciles à manier, en papier de bonne qualité (format 50×70 cm), destinées aux expositions de courte durée – au lieu des panneaux en pavatex sur cadres métalliques, toujours coûteux.

OFPC – Matériel d'exposition de la protection civile (nouvelle édition)

Ces brochures peuvent être commandées par écrit à l'Office fédéral de la protection civile, Section d'Information, 3003 Berne.

Conseil national

Motion Jost – Abris de la protection civile (du 2 mars 1981)

Le Conseil fédéral est chargé d'entreprendre le plus rapidement possible une révision partielle de la législation fédérale sur les abris de la protection civile (loi du 4 oct. 1963 sur les abris et ordonnance du 27 nov. 1978 sur les abris). Ces modifications devraient permettre d'atteindre dans les délais prévus l'objectif principal fixé dans la conception 1971 de la protection civile («mettre à la disposition de chaque citoyen un abri à son domicile») et de parer à des investissements erronés de fonds publics ou privés, grâce à des dispositions propres:

- a) à empêcher que l'offre d'abris ne soit excédentaire;
- b) à favoriser une répartition équilibrée des abris.

Cosignataires: Ammann-Berne, Aregger, Auer, Bühler-Tschappina, Bundi, Cantieni, Columberg, Eng, Fischer-Berne, Flubacher, Früh, Houmard, Loretan, Muff, Schüle, Steinegger, Vetsch, Weber-Schwyz (18)

Postulat Iten – Service militaire. Aptitude selon la fonction (du 19 mars 1981)

Le Conseil fédéral est invité à faire préparer, par une commission de spécialistes,

un rapport circonstancié et des propositions qui détermineraient quelles mesures, de nature juridique, administrative et d'organisation doivent être prises aux fins d'abolir, dans l'armée, la distinction – jugée souvent discriminatoire – entre «aptes au service» et «aptes au service complémentaire» et de la remplacer par une appréciation plus différenciée de l'aptitude au service selon la fonction.

Il convient notamment d'examiner les questions suivantes:

- a) A quelles conditions la catégorie des personnes aptes au service complémentaire pourrait-elle être supprimée et quelles seraient les conséquences d'une telle décision?
- b) Dans le cadre de la défense générale et eu égard aux lacunes en matière d'effectifs réglementaires auxquelles il faut s'attendre, la pratique actuelle peut-elle encore se justifier, en vertu de laquelle un nombre respectable de personnes sont – à partir de considérations relevant de la technique des assurances ou du service sanitaire de l'armée – «discriminées», en ce sens qu'elles sont déclarées aptes au service complémentaire seulement, quand bien même ces personnes seraient très précieuses pour l'armée, à condition qu'elles

soient incorporées judicieusement et de façon plus différenciée?

Cosignataires: Bürer-Walenstadt, Cantieni, Frei-Romanshorn, Friedrich, Graf, Huggenberger, Jung, Keller, Koller Arnold, Kühne, Landolt, Meier Josi, Müller-Lucerne, Nussbaumer, Oehler, Risi-Schwyz, Rubi, Rüttimann, Schärli, Scherer, Spiess, Wellauer (22)

Question ordinaire Cantieni – Livret de protection civile (du 19 mars 1981)

Lors de l'incorporation au service de protection civile, chaque personne astreinte à ce service reçoit un livret jaune dit livret de protection civile. Les soldats libérés des obligations militaires générales ne sont plus autorisés à utiliser leur livret militaire. C'est pourquoi je pose au Conseil fédéral les questions suivantes:

- Ne pourrait-on pas utiliser le livret militaire pour le service de protection civile également?
- Ne ferait-on pas ainsi de réelles économies?
- Le Conseil fédéral n'est-il pas d'avis que les soldats libérés du service militaire et astreints au service de protection civile verraient d'un œil favorable la possibilité de continuer à utiliser leur livret militaire?

Was bringt die nächste Nummer?

«Wirtschaftliche Landesversorgung» und «Versorgung des Zivilschutzes im Ernstfall» heissen die Hauptthemen der nächsten Ausgabe der Zeitschrift «Zivilschutz», die am 4. August 1981 erscheint.

Weitere Themen sind:

- Der Zivilschutz-Fachverband der Städte stellt sich vor
- Erfahrungen und Lehren aus der Gesamtverteidigungsübung 1980 (ein Referat von Divisionär z. D. Hans Rapold)
- Der Brand von Beinwil und seine Lehren (Kulturgüterschutz)
- Stand des Zivilschutzes in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen
- Zivilverteidigung in Schweden

Es ist möglich, dass das eine oder andere Thema einem an eine bestimmte Zeit gebundenen Beitrag weichen und auf die nächste Nummer verschoben werden muss.

Que contiendra le prochain numéro?

«L'approvisionnement de l'économie nationale ainsi que le ravitaillement de la protection civile dans une situation critique» seront les sujets principaux du prochain numéro de la revue «Protection civile», qui paraîtra le 4 août 1981. Les autres sujets traités seront les suivants:

- L'Association professionnelle suisse de protection civile des villes se présente
- Expérience et enseignements tirés de l'exercice de défense globale 1980 (un exposé du divisionnaire à d Hans Rapold)
- L'incendie de Beinwil et ses enseignements (protection des biens culturels)
- Etat de la protection civile dans les cantons de Thurgovie et de Schaffhouse
- La défense civile en Suède

Il est possible que l'actualité nous oblige à renvoyer l'un ou l'autre de ces sujets au numéro suivant.

Che cosa ci porta il prossimo numero?

I temi principali del prossimo numero della rivista «Protezione civile», che sarà pubblicato il 4 agosto 1981, sono i seguenti: «Approvvigionamento economico del paese e approvvigionamento della protezione civile in caso d'emergenza».

Altri temi trattati sono:

- L'Associazione professionale svizzera di protezione civile si presenta
- Esperienze e insegnamenti dell'esercitazione di difesa globale 1980 (relazione del Divisionario a d Hans Rapold)
- L'incendio di Beinwil e gli insegnamenti che si possono trarre (protezione dei beni culturali)
- Stato della protezione civile nei cantoni di Turgovia e Sciaffusa
- Protezione civile in Svezia

È possibile che l'uno o l'altro dei temi debba far posto a un articolo vincolato a una data determinata e debba di conseguenza essere rinviato al numero seguente.

Österreichischer Zivilschutzverband wurde 20jährig

ve. Am 11. Mai 1981 feierte der Österreichische Zivilschutzverband (OeZSV) sein 20jähriges Bestehen. Der österreichische Bundespräsident, Dr. Rudolf Kirchschläger, unterstrich die Bedeutung dieses Anlasses mit seiner Anwesenheit am Festakt im Alten Rathaus in Wien. Ebenfalls zugegen waren Vertreter von Zivilschutzverbänden aus Deutschland, Finnland, Norwegen, Dänemark, Japan und der Schweiz. Die Massnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung in Österreich werden hauptsächlich vom Zivilschutzverband gefördert und durchgeführt, so zum

Beispiel das Warn- und das Alarmwesen, die baulichen Schutzmassnahmen, der Selbstschutz der Bevölkerung (Aufklärung über Massnahmen, die in Notstandssituationen zum eigenen Schutz getroffen werden sollen), der Zivilschutzeinsatz (organisierter Einsatz der behördlichen Stellen und freiwilligen Hilfs- und Rettungsorganisationen) u. a. m. Gesetze, die den Bau von Schutzräumen und Zivilschutzorganisationen vorschreiben, gibt es in Österreich nicht. Der Österreichische Zivilschutzverband hat in Anbetracht dieser Situation noch eine grosse Aufbauarbeit vor sich.

Info-Zentrum für Energiespartechnik

An der Energie 81
Halle 4
Stand 404, zeigen
wir Ihnen
verschiedene
Verfahren

Fachleute beraten Sie!



enerconom

hermetical

THERMODACH



Graenicher AG
Aminotherm Schaumisolationen
3604 Thun ☎ 033 36 06 06
4057 Basel ☎ 061 26 46 43
2000 Neuchâtel ☎ 038 25 25 12

JM. Chuard
Thermographien, Umbaufenster
3012 Bern ☎ 031 23 97 23

Paul Borel
Fensterabdichtungen in Metall und Plastic
2017 Boudry ☎ 038 42 43 42

Thermodach Schweiz
Isolierunterdach
8968 Mutschellen ☎ 057 5 72 42

HAGA AG, Bühler + Roth
Wärmeputze
5102 Rapperswil ☎ 064 47 11 88

Strom dient dem Menschen...



...Strom darf nicht knapp werden.

BKW